

Diesen Sonntag: Frühlingsradeln

Cottbus. Am morgigen Sonntag wird vor dem Verwaltungsgebäude von Vattenfall Europe in Cottbus das „14. Frühlingsradeln“ gestartet. Um 10 Uhr geht es von hier aus auf eine 26 Kilometer lange Tour durch die Stadt, die außerdem zum autofreien Tag aufruft. Kurzfristige Starter können am Sonntag noch eine



Sonntag um 10 Uhr startet das Frühlingsradeln vor Vattenfall. Hier gibt es auch noch Starterkarten, am im Tombola-Topf dabei zu sein

Startkarte für 3 Euro erwerben. Dafür bekommt man Versicherungsschutz und ist in der großen Lostrommel mit 50 Preisen (Rundflug, Fernseher, Mountainbike, Gutscheine...) dabei.

Ziel ist das Radstadion im Sportzentrum, wo um 14 Uhr das große Radlerfest beginnt. Mit dabei Radsportheroen, erneut ein Tandem-Rennen, das bereits auf der Forster Radrennbahn am letzten Sonntag für großes Aufsehen sorgte, sowie sportliche Erlebnisse und ein umfangreiches Kinderprogramm.

Heute: Sportstar privat im Talk

Geisendorf. Am heutigen Sonntagabend um 11 Uhr beginnt auf Gut Geisendorf ein Sportlerforum mit der Olympiadailengewinnerin Gunhild Hoffmeister. Die Läuferin erzählt in lockerer Atmosphäre aus ihrem Leben und will auch mit den Besuchern ins Gespräch kommen.

Heute: Lauf auf Bären'-Höhe

Cottbus. Aktive Läufer und begeisterte Lauffreunde sind zum 16. Frühjahrs-Crosslauf auf der Bärenbrücker Höhe eingeladen. Ab 9.30 Uhr gilt es in den unterschiedlichen Altersklassen persönliche Rekorde aufzustellen oder mit Spaß an der Sache die Joggingschuhe für die Saison 2008 einzulassen. Die Cottbuser Musikspatzen begrüßen im Festzelt um 8.30 Uhr die ersten Läufer und Gäste bevor der Startschuss für den 2,5 Kilometer langen Schnupperlauf fällt. Ernst wird es um 10.15 Uhr, wenn es um die ersten Plätze auf den Distanzen über 7,5 und 15 Kilometer geht. Jedem Läufer wird bei der Anmeldung ein T-Shirt gestellt und ein Los für die Tombola geschenkt.

DAS eint uns Leser der GRÜNEN Heimatzeitung: Wir wohnen ausnahmslos alle „im Revier“. Das Nebeneinander von Städten und Dörfern, Gruben und Kraftwerken, Seen und Windrädern prägt den Pulsschlag dieser Region. Wir lieben sie, wir schätzen ihren herben Reiz. Wo sonst verändert sich Landschaft so atemberaubend wie hier? Ob ganz am Ende Ärger oder Freude damit verbunden ist - wer weiß das schon immer ganz genau? Unsere neue Beitragsfolge begleitet Menschen ganz nahe am Flöz im Weichbild des Bergbaus.

In zehn Minuten bis zum Mond

Eine Safari-Erlebnistour

„Die Tour haben wir erst letzte Woche erkundet“, kommentiert Oliver Bothe, Chef der „Allradtouren“, die Abfahrt mit fünf Geländewagen in den Alt-Tagebau Welzow. Tourismus-Unternehmer, Journalisten und Vereinsmitglieder des Bergbautourismusvereins Welzow e.V. durften diese Tour vor dem offiziellen Start am 27. April (siehe unten) mitmachen. Zuerst Betonplattenstraße, dann festgefahrener Sandboden führt steil hinab in die Wüstenlandschaft - rund 80 Meter unter dem gewachsenen Mutterboden. „Dieser Tagebau ist schon 20 Jahre alt und wartet darauf, dass hier die Bagger wieder ankommen.“ Sollte der Tagebau Welzow II genehmigt werden, würden die Kohlebagger nach 40 Jahren und einem Riesen-



Es scheint, als fließe der Sand auf den unverfestigten Abraumhalden - hier spielt die Natur mit den Elementen. Für Pflanzen ist ein Überleben schwer möglich, umso mehr überraschen Röhricht- und Birkenbewuchs

durch den einmaligen Alt- und Aktiv-Tagebau Welzow



schwenk wieder an ihren Ausgangspunkt zurückkehren. So lange wartet eine wohl weltweit einzigartige Landschaft darauf, rekultiviert zu werden. Die Natur indessen wartet nicht, sucht sich zu meinem Erstaunen Lücken und Plätzchen, wo sie das Grün austreiben kann. Spärlich noch, bis auf die Birken am tiefsten Punkt, wo das Grundwasser gesammelt und abgepumpt wird. Die Halden sind zu instabil auch für Pionierpflanzen und der Erosion von Wind und Regen ausgesetzt. Ich spüre, wie sich Risse in den Halden stündlich ändern, Bäche sich neue Wege suchen und die Landschaft auf bizarrste Weise ver-



ändern. Wir werden gestoppt - einer der Geländewagen hat sich festgefahren - in der Kolonne kein Problem und ein willkommener Halt für Fotos. Nach der überraschenden „Siesta“ zwischen den Halden geht es weiter per Mannschaftstransporter zum aktiven Tagebau - eine Tour, die bisher undenkbar war. Auf dem Tagebaugrund unter der aktiven F60 hindurch zum Kohleflöz. Gut zehn Meter türmt sich die Kohle, gezeichnet von den scharfen Zähnen des Förderbaggers, vor uns auf, ich halte den Atem an. Aber nicht wegen Staub (dafür ist es zu feucht), sondern wegen des überwältigenden Eindrucks.



Überraschung während der Tour: Eine festlich gedeckte Kaffeetafel zwischen den Abraumhalden. Belegte Brötchen, Kuchen, und vor allem heiße Brühe stärkten die Tourteilnehmer für Teil zwei: Die Fahrt in den aktiven Tagebau. Jedoch nicht per Jeep, sondern sicherer mit den Transportfahrzeugen

Fast vergesse ich, den Auslöser zu drücken, als der Kohlebagger aus der Kohlehalde schwenkt. Die Kohle riecht hier frisch, das Millionen Jahre alte Holz scheint noch zu harzen, doch es ist trocken wie Zunder. Viele packen sich ein Stück in Tüten ein. Ich bedaure, keine Tüte mitgenommen zu haben.

Keine vergrößerte Aufnahme! Mit einem Surren (kein Quiet-schen!) frisst sich das riesige Schaufelrad durch die Kohle, rückt ein Stück auf uns zu und schwenkt erneut hinein in den Berg. Menschen sind selten zu sehen und wenn, braucht man ein Teleobjektiv

unterwegs



...war mit Kamera, Notizblock und Gummistiefeln zwischen Abraumhalden und Förderbrücken - unser Spree-Neiße-Redakteur Jens HABERLAND

Diesen Sonntag: Schnuppertag für alle neuen Touren

Bergbautourismusverein Welzow e.V. stellt Angebote per Geländewagen, hoch zu Ross, per Fahrrad oder zu Fuß vor

Welzow (ha). Am morgigen Sonntag bietet der Bergbautourismusverein Welzow e.V. mit dem 4. Aktionstag ein ganz besonderes Erlebnis für seine Besucher: Ab 10 Uhr können alle künftig neu angebotenen Erlebnistouren „erschnuppert“ werden. So können 80 Jahre Bergbau innerhalb weniger Stunden auf eine bisher nicht angebotene intensive Weise erlebt werden. Für die Touren stehen unterschiedlichste Fortbewegungsformen bereit: Quads, Geländewagen, Transporter (siehe Foto), Fahrräder und Flugzeuge. In Zukunft geplant sind auch Reitertouren. Die vollständigen Touren werden ab Mai angeboten, dann

sollte man sich für eine Art entscheiden, denn allein eine Fahrt per Geländewagen dauert zwischen vier und acht Stunden.

Buntes Programm

Bevor es morgen zu den Schnuppertouren los geht, stimmt auf dem Osterfeuerplatz (ehemalige Brikettfabrik - Weg ist ausgeschildert) das Blasorchester „Glück Auf“ aus Knappenrode ein. Ab 14 Uhr wird es ein Kulturprogramm mit Tanzmariechen, Heimatchor und den „Lausitzer Blasmusikanten“ geben. Gegen 16.30 Uhr sind die SaspowerDixiland Stompers zu Gast, für reichlich Humor sorgen die Double-Show „Louise Koschinsky“ und Ellen Obier - die Frau mit den vielen Ge-

sichtern von Tina Turner bis Zarah Leander. Für Verpflegung und wärmendes Lagerfeuer ist ebenso gesorgt wie für um-

fangreiche Informationen über die Visionen, Erfolge und Konflikte der Welzower und natürlich die touristischen Angebo-

te des Bergbautourismusvereins. Der Eintritt ist frei, für die Touren gelten morgen Sonderpreise.



Egal wie körperlich fit man ist - die neuen Tagebautouren mit Start in Welzow bieten für jeden reichlich Möglichkeiten, auch für gehbehinderte Menschen gibt es Angebote. Die sinnlich attraktivste Tour erschließt sich jedoch zu Fuß, weil keine Motorengeräusche stören

Blick in den Tagebau Welzow: Der freigelegte Kohleflöz unter der Förderbrücke F60 ist eindrucksvoll zu sehen

